

Seltene und wenig bekannte "Kleinschmetterlinge" (Lepidoptera) aus der Umgebung von Regensburg

4. Teil

(Fortsetzung aus *Galathea* 10(4)/1994)

Andreas H. SEGERER, Ludwig NEUMAYR, Herbert PRÖSE & Helmut KOLBECK

TORTRICIDAE (fortgesetzt)

Epinotia cinereana (Haworth, 1811) (1540/1199) RL: -
Wahrscheinlich eine gute, stets mit *Populus tremula* assoziierte Art mit konstant aschgrauer Zeichnung, wodurch sie sich von der im Gebiet verbreiteten *E. nisella* (Clerck, 1759) unterscheiden läßt. In der lokalfaunistischen Literatur gibt es keine brauchbaren Angaben; Falter der Artengruppe wurden schon von HERRICH-SCHÄFFER (1840) festgestellt. Interessanterweise fanden HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) die Tiere "überall häufig an Espenstämmen" und in späteren Arbeiten werden stets auch Espenkätzchen als Raupensubstrat angegeben; es muß freilich offen bleiben, inwiefern derartige Beobachtungen auf *E. cinereana* oder *E. nisella* zutreffen.
Wir fanden *E. cinereana* bisher nur an drei Fundorten in geringer Anzahl, nehmen jedoch an, daß sie weitere Verbreitung besitzt.
19: Wörth/D., Vorderzirnberg, 6.VII.90 (S).
20: bei Taimering, LF 23.VII.92 (N); bei Hagelstadt, LF 11.VII.94 (S), LF 28.VII.94 (S).

Epinotia fraternana (Haworth, 1811) (1545/1203) RL: 2
Schon von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) aus dem Gebiet genannt, dabei "minder zahlreich" wie die ähnliche, noch heute fast überall gemeine *E. tedella* (Clerck, 1859) gefunden. PFISTER (1961) vermutet hinter diesen und allen späteren lokalfaunistischen Angaben weitgehend eine Verwechslung mit Formen von *E. tedella*, stellte *E. fraternana* jedoch zweifelsfrei bei Deuerling fest.
Wir trafen die heute sehr seltene Art bisher in nur wenigen Stücken an.
19: Regenstau, Linglhof, 9.VI.91 (K).
19/20: Scheuchenberg b. Sulzbach/D., LF 27.V.93 (N).
20: bei Hagelstadt, LF 31.V.94 (S).

Epinotia huebneriana Koçak, 1980 (1555/----) RL: 2
Neu für die Oberpfalz. Eine an Brombeeren lebende, früher unter dem Namen *Epinotia ustulana* (Hübner, 1813) bekannte Art, die wir ganz lokal und fast immer einzeln an zwei Stellen im Donautal in Auwald-Restbeständen antrafen. Auch im übrigen Bayern nur in Stromtalauen mit Beständen von *Rubus caesius* gefunden; sie fehlt offenbar dem Maingebiet.
6: NSG Mattinger Hänge, LF 21.VII.91 (S/N/K).
20: bei Taimering, LF 13.VII.91 (S & N), LF 23.VII.92 (N), LF 26.VI.94 (S & N), LF 20.VII.94 mehrfach (N).

***Rhopobota ustomaculana* (Curtis, 1831) (1558/1211) RL: 3**

Neu für die Oberpfalz. Eine kalkfliehende, an Preiselbeere gebundene Art, die sehr zerstreut in ostbayerischen Mittelgebirgen naturnahe Nadelwälder bewohnt und in moorigen Bereichen ihre größte Populationsdichte erreicht.

19: Thanhausen, LF 23.V.91 (N).

***Gypsonoma oppressana* (Treitschke, 1835) (1572/1223) RL: 4R**

Nach HERRICH-SCHÄFFER (1840) "nicht gemein" an den Schwabelweiser Bergen, dann erst wieder von SCHMID (1887) offensichtlich irrtümlich als Faunenneuheit von Regensburg-Königswiesen und dem Oberen Wöhrd erwähnt.

Wir fanden bisher nur Einzelstücke dieser mit alten Pappeln assoziierten Art.

6: NSG Mattinger Hänge, LF 15.V.92 (N); Kelheim, Ihrlerstein, LF 1.VI.94 (S & K).

19/20: Zinzendorf, LF 27.VI.90 (S).

***Epiblema graphana* (Treitschke, 1835) (1590/1240) RL: 4S**

Erstmals von HERRICH-SCHÄFFER (1840) als Seltenheit erwähnt, in späteren Arbeiten als häufig angegeben. Mehrere Fundorte zwischen Kelheim und Tegernheim sind beschrieben.

Wir fanden die bevorzugt auf Sandböden fliegende Art immer einzeln an bisher nur drei Stellen im Gebiet.

19: Thanhausen, LF 11.VII.91 (N).

19/20: Zinzendorf, LF 14.VII.90 (S); Scheuchenberg b. Sulzbach/D., LF 13.VII.94 (N).

***Pelochrista caecimaculana* (Hübner, 1799) (1601/1248) RL: 3**

Seit HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) einzeln von zahlreichen Fundorten im Bereich der Flußtäler des Juragebiets belegt. Nur zwei Nachweise aus neuerer Zeit:

6: Kelheim, Ihrlerstein, 4.VI.92 (K); bei Hohenfels, LF 5.VII.94 (S).

***Eucosma pupillana* (Clerck, 1759) (1616/1261) RL: 2**

In der lokalfaunistischen Literatur als Seltenheit und nur von der Südseite des Mittelbergs bei Tegernheim beschrieben (HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER 1854-55; SCHMID 1887). Dieser Biotop hat sich seit dem vergangenen Jahrhundert infolge von Bebauung und Sukzession qualitativ massiv verschlechtert. Aktuelle Nachweise dieser in ganz Bayern hochgefährdeten Art (PRÖSE 1992) im beschriebenen Habitat sowie an einer zweiten Stelle im Donautal kamen für uns daher unerwartet.

Aufgrund der Tatsache, daß sie seit über 140 Jahren immer wieder am Mittelberg gefunden wurde, läßt sich stark vermuten, daß sie hier bodenständig ist und das Vorkommen nicht auf Einwanderung (PRÖSE 1987) beruht. Wegen der negativen Biotopentwicklung am Mittelberg impliziert dies wiederum, daß die Population heute kritisch klein und vom Aussterben bedroht ist (gleiches gilt z.B. für *Euzophera cinerosella*, siehe im Abschnitt "Pyralidae" im nächsten Heft); Maßnahmen des Naturschutzes halten wir daher für dringend erforderlich, auch im Hinblick darauf, daß mehrere weitere bayernweit gefährdete, den Standort teilende Arten von hier beschrieben sind, die derzeit nicht

1

Inzwischen ist auch eine über Jahre konstante Population in der nördlichen Oberpfalz bekannt geworden (Waldeck, leg. FEHN), so daß an der Autochthonie in Bayern kein Zweifel mehr besteht.

nachgewiesen sind, aber potentiell noch Restpopulationen besitzen könnten (z.B. *Bucculatrix absinthii* Gartner, 1865; *Depressaria absynthiella* Herrich-Schäffer, 1865).

6/19/20: Mittelberg b. Tegernheim, LF 18.VIII.93 (N).

19/20: Scheuchenberg b. Sulzbach/D., LF 19.VII.92 (N).

Eucosma conterminana (Herrich-Schäffer, 1851) (1619/1264) RL: 4R

Schon bei HERRICH-SCHÄFFER (1840) als Seltenheit unter dem Namen *Grapholitha memorana* H.-S. für das Untersuchungsgebiet beschrieben (HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER 1855), später von vier Fundorten im Juragebiet genannt.

Obwohl neuerdings bayernweit in Zunahme begriffen, ist die Art im Untersuchungsgebiet auch heute nur vereinzelt anzutreffen.

6: Regensburg-Ziegetsdorf, 22.VII.49 im Hausgarten, leg. SÄLZL in coll. P; NSG Mattinger Hänge, LF 21.VII.91 (S/N/K), LF 16.VII.93 (S); Kelheim, Ihrlersstein, LF 23.VII.91 (S & N); NSG Am Keilstein, 30.VII.91 (S & K); Regensburg-Brandlberg, LF 23.VII.93 (S); Oberndorfer Hänge, LF 7.VIII.93 (S & N); NSG Max-Schultze-Steig, LF 16.VIII.93 (N).

19: Thanhausen, LF 21.VII.91 (N), LF 14.VII.92 (N).

19/20: Scheuchenberg b. Sulzbach/D., LF 19.VII.92 (N).

Eucosma metzneriana (Treitschke, 1830) (1623/1266) RL: 4S

Nur von SCHMID (1887) am Scheuchenberg festgestellt, nach PFISTER (1961) im Gebiet keine späteren Funde mehr.

In neuerer Zeit zwei aktuelle Belege dieser hier sehr seltenen Art, die gleichzeitig PFISTERs (l.c.) Vermutung widerlegen, daß SCHMIDs Angaben auf einer Fehlbestimmung der ähnlichen *E. tundra* (Kennel, 1900) beruhen.

6: NSG Mattinger Hänge, LF 2.VII.91 (S & N).

21: Biburg, LF 30.VI.88 (N).

Blastesthia posticana (Zetterstedt, 1839) (1632/1274) RL: 3

Erstmals bei HERRICH-SCHÄFFER (1863) für hier verzeichnet und in der Folge als Seltenheit an mehreren Stellen im Jura- und Granitgebiet nachgewiesen (SCHMID 1887, SÄLZL ca. 1949).

Die an Kiefern gebundene Art ist heute scheinbar sehr selten und derzeit nur in einem Einzelstück bekannt; sehr wahrscheinlich aber dürfte die tatsächliche Populationsdichte aufgrund der frühen Flugzeit und der zu dieser Jahreszeit eher geringen entomologischen Feldaktivitäten unterschätzt, die Art mithin häufiger sein.

6: Duggendorf, Girnitz, LF 21.III.91 (N).

Pammene inquilana Fletcher, 1938 (1650/1286) RL: 2

Neu für die Oberpfalz. In Bayern bisher nur aus wenigen Wärmegebieten Mittel- und Oberfrankens (Nürnberg, Erlangen, Staffelstein) (ANE 1988). Ein überraschender Einzelfund dieser sehr seltenen, in warmen Eichenwäldern fliegenden Art belegt nunmehr auch das Vorkommen im Untersuchungsgebiet.

19: Tiefenthal, LF 21.III.91 (S & K).

Pammene gallicolana (Lienig & Zeller, 1846) (1654/1289) RL: 3

Diese seltene Art wird erstmals von OSTHELDER (1939) für das Gebiet angegeben, der sie im Kelheimer Juragebiet südlich der Donau aus Eichengallen zog. Später beschrieb sie SÄLZL (ca. 1949) fälschlich als Faunenneuheit; er fand die Raupe nicht selten in

Eichengallen bei Kelheim, Matting, Penk und im Naabtal bei Kneiting. Da die Art früher nicht von *P. albuginana* (Guenée, 1845) unterschieden wurde, sind die alten Angaben nur mit Vorbehalt zu gebrauchen.

Wir trafen *P. gallicolana* bisher in nur wenigen Stücken an; weitere aktuelle Fundorte sind nicht bekannt, darüberhinaus muß offen bleiben, ob auch *P. albuginana* im Gebiet vorkommt.

6: Zeilarn, e.l. 16.–29.IV.93 (genitaluntersucht) (K); Kelheim, Ihrlerstein, 1♂ LF 1.VI.94 (genitaluntersucht) (S & K).

Pammene ignorata Kuznetsov, 1968 (1655/----) RL: ?

Eine in ihrer Verbreitung ungenügend bekannte Art, deren für uns völlig unerwarteter Einzelfund den ersten gesicherten Nachweis für Bayern darstellt. Es ist dies die lange verkannte Art, die KENNEL (1921) auf Taf. 24, Fig. 80 als "*Pammene gallicolana*" abbildet. Im Gegensatz zu den verwandten (und verwechsellten) *Pammene*-Arten an Eichengallen scheint *P. ignorata* eine andere Biologie zu haben, die noch nicht sicher bekannt ist. EMMET (1988) vermutet die Raupe in Linden- oder Eschenfrüchten.

6: Kelheim, Ihrlerstein, 1♀ 16.V.93, GU 1588-PRÖSE (K).

Cydia illutana (Herrich-Schäffer, 1851) (1688/1316) RL: 3

Neu für die Oberpfalz. Eine sich in Fichtenzapfen entwickelnde Art, die vor allem im südbayerischen Raum, aus dem unser Einzelfund stammt, gefährdet ist (PRÖSE 1992). Ebenso wie *Cymolomia hartigiana* und *Endothenia fraternana* ein weiteres Beispiel für bestandsbedrohte Arten mit ubiquitär wachsendem Substrat (hier: Nadelholz), deren Rückgang nur durch Abhängigkeit von komplexen, im Detail unverständlichen und sich für die betroffenen Arten negativ entwickelnden ökologischen Faktoren erklärt werden kann.

20: bei Hagelstadt, LF 31.V.94 (S).

Cydia gemmiferana (Treitschke, 1835) (1698/1326) RL: 4S

Neu für Regensburg. Erst in neuerer Zeit in Nordbayern festgestellt (ANE 1988). Im Untersuchungsgebiet bisher mehrere Nachweise; die Art scheint hier weiter verbreitet zu sein, tritt aber nirgends in Anzahl auf.

6: Lehnberg b. Kelheimwinzer, 4.V.89 (N & S); Altmühlmünster, 16.V.89 (N); NSG Mattinger Hänge, LF 29.V.91 (S & N), LF 2.VII.91 (S & N), LF 15.V.92 (S & N).

6/19/20: Mittelberg b. Tegernheim, 5.V.89 (N)

19/20: Scheuchenberg b. Sulzbach/D., LF 3.V.89 (S & N); Tiefenthal, 9.V.91 (S).

Cydia janthinana (Duponchel, 1835) (1699/1327) RL: 2

Von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) nur im Stadtgebiet am Ostentor festgestellt, später von Eichhofen beschrieben (SÄLZL ca. 1949).

In neuerer Zeit nur ein Einzelfund dieser anscheinend schon früher nicht häufigen und heute als sehr selten einzustufenden Art.

20: Roith i. d. Ebene, Neuallkofen, 27.V.88 (S)

Cydia lathyryana (Hübner, 1813) (1705/1330) RL: 3

Die an Ginsterarten lebende Art wurde von HERRICH-SCHÄFFER (1840) selten, späteren Arbeiten zufolge in Anzahl an mehreren Fundstellen, hauptsächlich im Granitgebiet, gefunden.

Sie ist heute stark rückläufig. Im Gebiet derzeit aus einer Gegend belegt, wo sie schon

HERRICH-SCHÄFFER am 26.V.1861 anlässlich einer Exkursion von Regensauf nach Regensburg fing (HERRICH-SCHÄFFER & HOFMANN 1861).

19: Regensauf, Linglhof, 28.IV.91 (K), 1.V.94 (K).

Cydia fissana (Frölich, 1828) (1708/1332)

RL: 4S

Im Gebiet erstmals von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) nachgewiesen und "nur einzeln" festgestellt.

Aus heutiger Sicht muß die Art als sehr selten eingestuft werden, wir besitzen nur zwei Belege aus gut untersuchten Gebieten.

6: NSG Mattinger Hänge, 19.VI.88 (S); Stadelberg b. Kallmünz, 8.VII.92 (K).

Cydia caecana (Schläger, 1847) (1712/1336)

RL: 3

Erstmals von SCHMID (1887) an den östlichen Winzerer Höhen und Matting gefunden, später noch für Laaber (leg. STURM, DR. WAGNER), Oberndorf und Kelheim angegeben (SÄLZL ca. 1949, PFISTER 1961).

In neuerer Zeit keine Funde mehr, die spätesten Nachweise stammen aus den 60er Jahren.

6: Laaber, VII/57, VII/58, VI u. VII/59, VII/60, VI/61 (alle Daten: W); dto., VI/59 (Sammler unbekannt [?W], coll. P); Deuerling, 17.V.61 leg. B in coll. P.

Cydia coronillana (Lienig & Zeller, 1846) (1716/1338)

RL: 4S

Durch HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) häufig im Gebiet festgestellt, insgesamt sind zahlreiche Fundorte (vornehmlich im Juragebiet) beschrieben.

Wir trafen die heute eher seltene Art zwar an mehreren Plätzen, jedoch stets einzeln an.

6: "Regensburg", 26.V.56 (leg. B in coll. P); NSG Mattinger Hänge, 30.IV.59 (leg. B in coll. P), LF 8.VI.91 (S & SAUER); Loch, 10.V.94 (N); Regensburg, NSG Max-Schultze-Steig, 11.V.94 (N); Oberndorfer Hänge, 12.V.94 (N); Laaber, Endorfmühle, 17.V.94 (N).

19/20: Zinzendorf, LF 12.VIII.90 (S).

Dichrorampha sequana (Hübner, 1799) (1726/1345)

RL: 3

Erst von SCHMID am 9.VI.1886 sehr lokal bei Regensburg-Großprüfening nachgewiesen (SCHMID 1887). SÄLZL (ca. 1949) fand die Art später auf den (heute dank der Flurbereinigung als wertvoller Lebensraum gänzlich verwüsteten) Wiesen bei Burgweinting und PFISTER (1961) schließlich gibt Deuerling als Fundort eines Einzelstückes an.

Auch wir besitzen nur einen, mehrere Jahre zurückliegenden Beleg; die Art ist hier zweifellos sehr selten.

6: Regensburg-Brandberg, 27.V.88 (S).

Dichrorampha consortana Stephens, 1852 (1728/----)

RL: 3 (Nordbay.: 2)

Nur bei HERRICH-SCHÄFFER (1863) angegeben, jedoch zog SCHMID (1887) die Faunenberechtigung in Zweifel. SÄLZL dürfte die Aufnahme in sein Manuskript aufgrund der Vorbehalte SCHMIDs unterdrückt haben.

D. consortana ist allerdings eine nach äußeren Merkmalen gut kenntliche Art, von der es neuere Nachweise aus dem fränkischen Raum gibt (V.D.DUNK, pers. Mitteilung) und die vor mehreren Jahrzehnten auch wieder im Untersuchungsgebiet gefunden wurde. Die Zweifel SCHMIDs erscheinen also aus heutiger Sicht unbegründet; nichtsdestotrotz eine hier sehr seltene Art.

6: Laaber, VI/61 (W).

Dichrorampha incursana (Herrich-Schäffer, [1848 non bin.] 1851) (1744/1353) RL: 2
Vor etwa 150 Jahren an mehreren Stellen bei Regensburg sowie auf der Lerchenhaube bei Wörth/Donau gefunden (HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER 1855); nach SCHMID (1887) "in einiger Verbreitung", jedoch immer selten.
Die heute stark bestandsbedrohte (PRÖSE 1992) Art ist aus jüngerer Zeit nicht belegt, doch existiert noch ein älterer Nachweis aus den 60er Jahren:
6: NSG Mattinger Hänge, 8.VI.63 leg. B in coll. P.

CHOREUTIDAE

Tebenna bjerkanarella (Thunberg, 1784) (1751/1359) RL: 4S
Neu für Niederbayern. Die sich an *Carlina acaulis* und *Inula salicina* entwickelnde, noch von OSTHELDER (1951) als "ausschließlich alpin" charakterisierte Art besitzt nach heutiger Kenntnis auch einige wenige außeralpine Vorkommen in Nordbayern und wurde nunmehr an einem weiteren, zwar südlich der Donau liegenden, doch naturräumlich dem nordbayerischen Juragebiet zuzurechnendem Fundort nachgewiesen.
6: bei Eining, 2.VII.93 (S).

Prochoreutis sehestediana (Fabricius, 1776) (1752/1360) RL: 4S
In früherer Zeit nicht von der folgenden Art unterschieden, daher keine brauchbaren Angaben in den alten Faunenverzeichnissen. Falter der Artengruppe werden erstmals von HERRICH-SCHÄFFER (1863) unter dem Namen *Choreutis scintilulella* Hb. für hier erwähnt.
P. sehestediana fanden wir bisher nur im nördlichen Landkreis.
19: Regenstauf, 30.VI.91 (K); Blechhammer, 15.VI.94 (K).

Prochoreutis myllerana (Fabricius, 1794) (1753/1361) RL: -
Früher nicht von voriger Art unterschieden, siehe Anmerkung dort. Bisher nur ein sicherer Fund bei Bodenwöhr:
19: Blechhammer, 15.VI.94 (K).

Choreutis pariana (Clerck, 1759) (1758/1362) RL: 3
Nach HERRICH-SCHÄFFER (1840) sehr selten, von SCHMID (1887) nicht selten in Gebäuden überwintert angetroffen.
Inzwischen ist die Art im Bestand erheblich zurückgegangen, dem Untersuchungsgelände ist nur ein aktueller Fund bekannt.
6: Zeitlarn, 20.VI.92 (K).

SESIIDAE

Sesia apiformis (Clerck, 1759) (----/1366) RL:
Schon bei SCHÄFFER (1766) abgebildet und von HERRICH-SCHÄFFER (1840) als "periodisch gemein" bezeichnet; auch den späteren Arbeiten zufolge häufig.
Wir fanden die Art bisher nur ganz lokal und nie an Pheromonen, sie dürfte aber wohl auch heute noch weiter verbreitet sein, als die bisherigen Ergebnisse vermuten lassen.
6: Regenstauf, Brenthal, 3.VII.92 (K).

***Sesia melanocephala* Dalman, 1816 (----/1365) RL: ?**

Neu für die Oberpfalz. Die Raupen leben im Stamm von Zitterpappeln, es werden aber Astnarben und -stümpfe als Einbohrstellen der Eiraupe und später auch als Schlupfstellen der Puppe bevorzugt. Die alten Schlupflöcher, meist an der Unterseite der Aststümpfe, bleiben lange erhalten, wodurch sich gute Nachweismöglichkeiten für die Art ergeben.

6: bei Kallmünz, e.p. 1/93 (K); Schlupflöcher bei Etterzhausen, Mariaort, Nittendorf (K).

19: Regenstau (Schlupflöcher) (K).

***Paranthrene tabaniformis* (Rottemburg, 1775) (----/1367) RL: ?**

Schon in früherer Zeit nur selten oder einzeln nachgewiesen (HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER 1854 und ff. Arbeiten); METSCHL (1935) nennt mehrere Fundorte im Juragebiet.

Bisher trafen wir die Art trotz Nachsuche nur an einem einzigen Fundort an, sie ist hier anscheinend tatsächlich eine ausgesprochene Seltenheit.

19: Regenstau, e.p. 9.VI.92 (K).

***Synanthedon scoliaeformis* (Borkhausen, 1789) (----/1376) RL: ?**

Erstmals von SCHREIBER (1903) für hier angegeben und später bei METSCHL (1935) fälschlich als Faunenneuheit bezeichnet (bei Mariaort-Etterzhausen mehrfach Raupenfunde im Frühjahr 1904 in frischen Birkenstümpfen).

Die Art ist im Gebiet anscheinend sehr lokal und nicht verbreitet. Sie bevorzugt alte Birken, wo sie sich durch die charakteristischen Schlupflöcher der Puppen verrät.

19: bei Hauzenstein, Schlupflöcher (K).

***Synanthedon spheciformis* (Denis & Schiffermüller, 1775) (----/1375) RL: ?**

Erstmals von HERRICH-SCHÄFFER (1863) für das Untersuchungsgebiet erwähnt, bei SCHMID (1885-87) nicht verzeichnet und interessanterweise unabhängig voneinander sowohl von SCHREIBER (1903) als auch METSCHL (1935) fälschlich als Faunenneuheit ausgegeben. SCHREIBER fand einen Falter im Sommer 1902 und im nachfolgenden Winter Raupen mehrfach in Birken, METSCHL fing die Art erstmals 1904 und schnitt ebenfalls Raupen aus Birke.

Die Art lebt in dünnen Stämmchen von Schwarzerlen und Birken, sie wird aber längst nicht überall an scheinbar passenden Stellen gefunden.

19: Wörth/D., Vorderzirnberg, 13.IV.91 Raupen (K & S); Hauzenstein, e.p. 19.IV.91 (K); Regenstau, Linghof, 1991 befallene Birke vom Vorjahr (K).

***Synanthedon stomoxiformis* (Hübner, 1790) (----/1378) RL: ?**

Als Seltenheit bereits bei HERRICH-SCHÄFFER (1840) verzeichnet; in allen Faunen wird nur der Keilstein als Fundort angegeben, wo die Art auch im Sommer 1990 über Schlupfröhren nachgewiesen wurde (DOCZKAL & RENNWALD 1992).

Sie lebt sehr lokal an heißen Trockenhängen, wo sie sich in den Wurzeln von freistehenden *Rhamnus catharticus* entwickelt, und ist nach unseren Ergebnissen im Gebiet auch noch andernorts zu finden.

6: NSG Am Keilstein, 27.VI.44, leg. SÄLZL in coll. S; Umgebung von Kelheim, e.p. 21.V.-28.V.93 (K).

***Synanthedon culiciformis* (Linnaeus, 1758) (----/1379) RL: ?**

In früherer Zeit nur sehr selten gefunden (HERRICH-SCHÄFFER 1840, HOFMANN &

HERRICH-SCHÄFFER 1854), nach METSCHL (1935) nicht selten und an mehreren Stellen im Gebiet nachgewiesen.

Die Art dürfte auch heute noch vor allem in nördlichen und östlichen Landkreis weitere Verbreitung besitzen. Die Eiablage erfolgt bevorzugt an frischen Stümpfen von Birken und Erlen. Die Anwesenheit ist anhand der charakteristischen Fraßspuren (Späne enthaltende, ca. 3-4 mm durchmessende Löcher) leicht nachzuweisen.

19: Regenstauf, Linglhof, Frühjahr 1992 Fraßspuren an Birke (K); bei Hagenau, 21.V.92 (K).

***Synanthedon formicaeformis* (Esper, 1783) (----/1373) RL: ?**

Nach METSCHL (1935) erstmals im Jahr 1905 Raupenfunde in *Salix caprea* bei Etterzhausen, 1921 von OSTHELDER in Thaldorf bei Kelheim gefangen.

In neuerer Zeit nur wenige Nachweise, doch dürfte die Art sehr wahrscheinlich weiter verbreitet sein.

19: bei Teublitz, e.p. 22.VII.91 *Salix caprea* (K); Regenstauf, Linglhof, e.p. 2.VII.92 (K).

***Synanthedon andrenaeformis* (Laspeyres, 1801) (----/1374) RL: ?**

Neu für die Oberpfalz. Die Art entwickelt sich in *Viburnum* und bevorzugt luftfeuchte Habitate (RENNWALD et al. 1993). Bisher nur ein gezogenes Exemplar belegt, im Gebiet aber sicher noch weiter verbreitet, wie auch weitere Funde von Fraßspuren andeuten.

6: bei Waltenhofen, e.p. 3.VI.94 (K); bei Nittendorf, alte Schlupflöcher (K).

***Synanthedon vespiformis* (Linnaeus, 1761) (----/1372) RL: ?**

Nach HERRICH-SCHÄFFER (1840) selten. SCHMID (1887) fand die Art bei Matting, METSCHL (1935) nicht selten z.B. bei Mariaort.

In neuerer Zeit gibt es erstaunlicherweise kaum Beobachtungen, dennoch ist anzunehmen, daß sie immer noch verbreitet ist.

19: bei Hauzenstein, II/91 alte Kokons (K); Wörth/D., Vorderzirnberg, 13.IV.91 alte Kokons (K & S); Regenstauf, e.p. 8.V.91 (K).

***Synanthedon conopiformis* (Esper, 1783) (----/1371) RL: ?**

Neu für die Oberpfalz! Die schon seit langem in Nordbayern nicht mehr nachgewiesene (ANE 1988), an alte, in warmen und geschützten Lagen wachsende Eichen gebundene (KÖHLER 1992) Art fanden wir vor mehreren Jahren unter unerwarteten Umständen in einem einzelnen Exemplar:

19/20: Scheuchenberg b. Sulzbach/D., LF (!) 13.VI.89 (N).

***Synanthedon spuleri* (Fuchs, 1908) (----/1369) RL: ?**

Möglicherweise identisch ist *Sesia cephiformis* O. im Sinne der Regensburger Autoren, die von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1854) einmal bei Regensburg-Burgweinting von einer Weißbuchenhecke geklopft wurde und dort vielleicht auch von SCHMID (1887) beobachtet wurde; später keine Funde mehr (METSCHL 1935). Die Deutung dieser Angaben ist deswegen problematisch, weil die wenigen alten Regensburger Beobachtungen definitiv nicht auf Raupenfunde zurückgehen und im vergangenen Jahrhundert unter "S. cephiformis" sowohl *Synanthedon cephiformis* als auch *S. spuleri* subsummiert wurden, wie alte biologische Angaben zeigen (cf., HARTMANN 1870; VON HEINEMANN & STEUDEL 1889).

Wir konnten blsher nur *S. spuleri* in Gebiet nachweisen, bei der es sich nach heutiger

Kenntnis sicherlich um eine weiter verbreitete, polyphage Art handelt. Unklar bleibt, ob es auch Vorkommen der mit Tannenkrebs assoziierten und damit sehr lokalen *S. cephiiformis* gibt oder überhaupt jemals gab.

6: Pielenhofen, Penk, e.p. 30.V.–10.VI.92 *Fagus* (K).

***Bembecia ichneumoniformis* (Denis & Schiffermüller, 1775) (----/1380) RL: ?**
Von HERRICH-SCHÄFFER (1840) als Seltenheit angegeben, mehrere Fundorte im Juragebiet werden in den späteren Verzeichnissen benannt.

Die Art ist nach den uns vorliegenden Daten an warmen Stellen im Regensburger Jura verbreitet (NEUMAYR 1990), wurde jedoch nie in Anzahl vorgefunden (auch nicht bei Pheromonfängen). Die Raupe lebt vermutlich monophag an der Wurzel von *Lotus corniculatus*.

Spezifisch abgetrennt wurden in neuerer Zeit *B. scopigera* (Scopoli, 1763) (Substrat: *Onobrychis sativa*) und *B. albanensis* (Rebel, 1910) (Substrat: *Ononis spinosa*) (SPATENKA & LASTUVKA 1990); das Vorkommen letzterer Art im Gebiet erscheint denkbar, ist bisher jedoch nicht evident. Bayerische Angaben unter dem Namen *B. scopigera* (cf., ANE 1988) sind auf *B. ichneumoniformis* zu beziehen. In Ergänzung zu den bei NEUMAYR (1990) veröffentlichten Funden können wir folgende Daten anführen:

6: Kallmünz, 14.VII.92 (K); Zeitlarn, Ödenthal, 1.VIII.92 (K); Oberndorfer Hänge, 19.VII.94 in den Abendstunden schwärmend (S & N).

***Synansphecchia affinis* (Staudinger, 1856) (----/1387) RL:**
HERRICH-SCHÄFFER (1861) vermeldet einen Fund am 27.V.1861 vom Keilstein und gibt an, daß die Art auch schon in früheren Jahren hier immer wieder vereinzelt gefangen worden sei. SCHMID (1887) traf die Art auch an den benachbarten Tegernheimer Bergen an.

Nach unseren Beobachtungen sehr lokal, aber zumindest am "klassischen" Fundort regelmäßig in Einzelexemplaren zu finden.

6: Kelheim, Ihrlerstein, 27.V.90 (S); NSG Am Keilstein, 1.VI.91 (S), 27.V.93 (S), 7.VIII. (!) 93 (S), 3.VI.94 (S).

EPERMENIIDAE

***Chromolopsis ictella* (Hübner, 1813) (1761/1390) RL: 4R**
Erstmals von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1854:107) für die heute nicht mehr existierende Donauinsel Bruderwöhrd angegeben, in späterer Zeit von zahlreichen Fundorten im Juragebiet beschrieben (SCHMID 1887, SÄLZL ca. 1949).

Nach heutigen Beobachtungen sehr lokal und derzeit nur von einer Fundstelle bekannt, wo die Art allerdings regelmäßig auftritt.

6: bei Nittendorf, 4.VI.89 (S), LF 29.V.92 (S & N), 3.VI.94 (S).

***Epermenia chaerophyllella* (Goeze, 1788) (1773/1397) RL: 4R**
Seit HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) von mehreren Fundorten beschrieben.

Aktuelle Funde der stets einzeln auftretenden Art machten wir zunächst ausschließlich im Gebiet um Wörth/D., inzwischen ist sie auch an zwei Stellen im Oberpfälzer Jura nachgewiesen; weitere Verbreitung ist daher anzunehmen.

6: NSG Greifenberg, LF 3.VII.93 (S & K); bei Hohenfels, LF 5.VII.94 (S).

19: Lerchenhaube b. Wörth/D., 26.IV.91 (S/N/HALX)

19/20: Zinzendorf, LF 25.VI.90 (S), 28.IV.91 (S), 9.V.–21.V.91 (S).

ALUCITIDAE

- Pteropteryx dodecadactyla*** (Hübner, 1813) (1780/1403) RL: 3
Von HERRICH-SCHÄFFER (1840) selten "in Stadtzwingern" festgestellt, nach späteren Arbeiten am Keilstein und im Weintinger Holz (HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER 1855) sowie bei Kelheim (SCHMID 1887) gefunden; nach Angaben SCHMIDs (l.c.) die Raupe "allerwärts" in den grünen Schößlingen von *Lonicera xylosteum*.
P. dodecadactyla ist die einzige der vier aus dem Gebiet beschriebenen Alucitiden, die auch in neuerer Zeit wiedergefunden wurde. Über Verbreitung und Populationsstärke können derzeit keine fundierten Aussagen getroffen werden.
- 6: Kelheim, Ihrlerstein, LF 24.VII.92 (genitaluntersucht) (N & S); Goldberg b. Etterzhausen, LF 4.VIII.94 (genitaluntersucht) (SCH).

CRAMBIDAE

- Chilo phragmitella*** (Hübner, 1810) (1782/1404) RL: 4R
Eine in Nordbayern erst in jüngerer Zeit festgestellte Art (ANE 1988), die sich im Stengel von *Phragmites* entwickelt. Neu für Regensburg.
- 6: NSG Mattinger Hänge, LF 21.VII.91 (S/N/K).
19: Thanhausen, LF 10.VII.91 (N), LF 12.VII.91 (N).
19/20: Scheuchenberg b. Sulzbach/D., LF 28.VI.92 (N).

- Calamotropha paludella*** (Hübner, 1824) (1784/1406) RL: 2
Neu für die Oberpfalz. Eine sehr lokale, in Bayern vor allem aus dem fränkischen Keupersandbecken bekannte (ANE 1988) und streng an Feuchtgebiete gebundene Art, die sich in *Typha* entwickelt. Wir fanden sie in einigen Stücken an der äußersten nördlichen Peripherie unseres Untersuchungsgebietes.
- 19: Bodenwöhr, Blechhammer, LF 11.VII.94 (K).

- Crambus pratella*** (Linnaeus, 1758) (1791/1413) RL: 4R
In früherer Zeit "ganz gemein" (HERRICH-SCHÄFFER 1840) und auch noch zu Beginn unseres Jahrhunderts "überall in Anzahl auf Waldwiesen" (SÄLZL ca. 1949). In den vergangenen Jahrzehnten hat die Art offenbar dramatische Bestandseinbrüche erlitten und konnte in jüngerer Zeit in der engeren Regensburger Umgebung überhaupt nicht mehr nachgewiesen werden. Wir kennen nur einen neuen Fund aus der äußersten Grenze des untersuchten Gebietes.
- 6: Laaber, VII/60 (W); Altmühlmünster, 10.VI.89 (N).

- Catoptria osthelderi*** (de Lattin, 1950) (1805/1423) RL: 3
Früher nicht von der im Gebiet weit verbreiteten *C. permutatella* (Herrich-Schäffer, 1848) unterschieden und seit HERRICH-SCHÄFFER (1840) in unseren Lokalfaunen mit dieser unter dem Namen *C. myella* (Hübner, 1796) subsummiert (*C. myella* ist eine weitere, sehr ähnliche, in Südbayern fliegende Art, die im Gebiet nicht vorkommt). Von *C. osthelderi* sind bisher nur wenige Einzelstücke bekannt, die Art ist bei uns mit Sicherheit wesentlich seltener als *C. permutatella*.
- 6/19/20: Mittelberg b. Tegernheim, 1♀ LF 11.VII.88 (genitaluntersucht) (N).
19: Karlstein, Oberhof, LF 29.VII.92 (genitaluntersucht) (K).

***Catoptria mytilella* (Hübner, 1805) (1811/1424)** RL: 4S
Von HERRICH-SCHÄFFER (1840) erstmals erwähnt und in der Folge von zahlreichen Fundstellen im Juragebiet beschrieben; die Regensburger Autoren bezeichnen sie durchgängig als Seltenheit.

Nach unseren Beobachtungen ist die Art in Wärmebiotopen (insbesondere im Jura) weit verbreitet und regelmäßig in größerer Anzahl am Licht anzutreffen.

6: Laaber, VII/57, VII/58, VII u. VIII/59, VII/60 (alle Daten: W); NSG Greifenberg, 20.VII.91 (K); NSG Mattinger Hänge, LF 21.VII.91 in Anzahl (S/N/K), LF 17.VII.92 (N); NSG Am Keilstein, LF 30.VII.91 (S & K), LF 8.VIII.92 (S & K); Kelheim, Ihrlerstein, LF 23.VII.91 (S & K), LF 23.VII.92 (N & S); Stadelberg b. Kallmünz, LF 1.VIII.92 (K & S); Oberndorfer Hänge, LF 7.VIII.93 (N & S), LF 27.VI.94 (S & SCH); Regensburg-Brandberg, LF 23.VII.93 (S).

19/20: Scheuchenberg b. Sulzbach/D., LF 28.VI.92 (N).

***Catoptria verellus* (Zincken, 1817) (1817/1428)** RL: 4S
Von HERRICH-SCHÄFFER (1857) und SCHMID (1887) in den Parkanlagen der Stadt gefunden; SÄLZL (ca. 1949) gibt Riedenburg als Fundort an und bezeichnet die Art als selten und lokal.

SÄLZLs Einschätzung der Seltenheit trifft auch heute noch in vollem Umfang zu.

20: Laaber, 1958 ohne weitere Daten (W); bei Taimering, LF 4.VII.91 (N & S), LF 13.VII.91 mehrfach (N & S).

***Xanthocrambus saxonellus* (Zincken, 1821) (1821/1430)** RL: 3
Die schon HERRICH-SCHÄFFER (1840) von hier bekannte Art wird in den Lokalfaunen von zahlreichen Fundorten im Regensurger Jura angegeben und durchgängig als selten bezeichnet.

Heute sehen wir die Art als sehr selten an, sie ist nur in ganz wenigen Exemplaren belegt. Außer im Altmühljura und bei Regensburg kommt sie in Bayern nur noch im unterfränkischen Muschelkalkgebiet vor.

6: NSG Mattinger Hänge, LF 21.VII.91 (S/N/K); NSG Am Keilstein, LF 30.VII.91 (S & K).

***Pediasia luteella* (Denis & Schiffermüller, 1775) (1827/1433)** RL: -
Nach PFISTER (1958) eine im gesamten Jura weit verbreitete Art, die aus dem Untersuchungsgebiet von HERRICH-SCHÄFFER (1840) "nicht selten" gefunden wurde und bei SCHMID (1887) und in SÄLZLs Manuskript als "überall zahlreich" angegeben ist.

Nach unseren Beobachtungen scheint im Untersuchungsgebiet in den vergangenen Jahrzehnten ein deutlicher Bestandsrückgang eingesetzt zu haben; die Art ist heute sehr selten und von praktisch allen früheren Fundorten verschwunden! Da sie bayernweit jedoch als nicht gefährdet gilt (sie war im mittelfränkischen Keupersandbecken schon immer häufiger als im Jura), könnte es sich um ein lokales, nichtsdestoweniger sehr auffälliges Phänomen handeln.

6: bei Elning, 1 Falter LF 2.VII.93 (S).

***Pediasia contaminella* (Hübner, 1796) (1828/1435)** RL: -
Neu für Regensburg. Eine wärmeliebende Art trockener Biotope, die wir in einigen Stücken im Gebiet nachgewiesen haben; die meisten Funde liegen schon mehrere Jahre zurück. Auch im übrigen Nordbayern erst in jüngerer Zeit belegt (ANE 1988). Die Fundorte im Untersuchungsgebiet liegen vorwiegend in oder in unmittelbarer Nähe von

warmen, sandreichen Gebieten im Bereich des Falkensteiner Vorwalds.

- 6: Regensburg–Keilberg oberhalb der Tegernheimer Schlucht, LF 21.VII.87 (N & S); Kallmünz, 16.VII.88 (N).
19: Thanhausen, LF 21.VIII.88 (N), LF 24.VI.89 (N), LF 26.VI.89 (N), LF 29.VI.89 (N), LF 22.VII.90 (N), LF 30.VII.90 (N), LF 10.VII.91 (N); bei Grafenwinn, LF 25.IX.94 (N & S).

Platytes cerussella (Denis & Schiffermüller, 1775) (1830/1436) RL: 4S

Nach HERRICH–SCHÄFFER (1840) gemein. SCHMID (1887) traf die Art häufiger als *Crambus pascuella* (Linnaeus, 1758) an und nennt als einziger Regensburger Autor einen Fundort (Kelheim). Noch PFISTER (1958) bezeichnet sie als im Juragebiet allgemein verbreitet und häufig.

Inzwischen ist ein massiver Populationsrückgang zu konstatieren. Die Art hat sich aus dem Regensburger Raum weitgehend in die Peripherie des Untersuchungsgebietes zurückgezogen und ist uns derzeit nur noch von zwei rezenten Fundorten bekannt. Ihre Gefährdungskategorie in der Roten Liste Bayerns (PRÖSE 1992) ist für den Lokalraum unzutreffend, die Art ist hier nach unserer Einschätzung stark gefährdet; andernorts in Bayern vielfach auch heute noch sehr häufig.

- 6: Laaber, VI/61 (W); Altmühlmünster, 10.VI.89 in Anzahl (N).
19: Regenstauf, 27.VI.91 häufig (K), 10.VI.93 (K).

Donacaula forficella (Thunberg, 1794) (1833/1439) RL: 4S

Nach HERRICH–SCHÄFFER (1840) nicht selten am heute noch stehenden Pürkelgut im Stadtofen Regensburgs, aber schon von HOFMANN & HERRICH–SCHÄFFER (1855) hier nur noch "ziemlich selten" gesehen. SÄLZL (ca. 1949) gibt auch Taimering an.

Die sehr lokale, in Feuchtbiotopen lebende Art trafen wir sehr vereinzelt an wenigen Fundorten vorwiegend im südlichen Landkreis an.

- 6: Laaber, VII/57 (W).
20: Mooshof, LF 30.VI.92 (N); bei Hagelstadt, LF 30.VI.94 (S).

Cataclysta lemnata (Linnaeus, 1758) (1837/1443) RL: 4R

Schon bei SCHÄFFER (1766) abgebildet und in den Lokalfaunen stets als häufig bezeichnet; mehrere Fundorte belegen eine (ehemalige) Verbreitung im Gebiet.

Bedingt durch den Rückgang geeigneter Entwicklungsbiotope (z.B. der Vernichtung der Donaualtwässer bei Regensburg infolge des Kanalbaus) ist die Art nur noch sehr lokal zu finden und aus lokalfaunistischer Sicht zurecht in die Rote Liste Bayerns aufgenommen worden.

- 6: Regensburg–Niederwinzer, LF 12.VIII.93 (N).
19: Höhenberg b. Dietersweg, LF 10.VI.88 (S/HALX/H); Thanhausen, LF 20.VI.89 (N), LF 24.VI.89 (N), LF 12.VII.91 (N), LF 30.V.91 (N), LF 30.VII.91 (N).
19/20: Scheuchenberg b. Sulzbach/D., LF 17.VIII.89 (N); Zinzendorf, LF Ende VIII/1990 (S).
20: bei Taimering, LF 21.VIII.93 (S & N).

Eudonia pallida (Curtis, 1827) (1854/1456) RL: 3

Neu für Regensburg. Eine nur sehr lokal vorkommende, auf feuchten, moosigen Wiesen lebende Art, die wir inzwischen an mehreren Stellen im Gebiet auffinden konnten. An den Orten des Vorkommens in der Regel in Anzahl.

- 6: Stadelberg b. Kallmünz, LF 19.VII.94 (S) (sicher aus der Mädesüßflur des Naabtals zugeflogen).

19/20: Zinzendorf, LF 31.VII.90 (S).
20: bei Hagelstadt, LF 30.VI.94 mehrfach (S), LF 11.VII.94 (S).

***Scoparia ancipitella* (de la Harpe, 1855) (1846/1450)** RL: -
Erst bei PFISTER (1958) für das Gebiet angegeben und hier im Jahr 1956 von STURM und angeblich SÄLZL sen. (der aber schon 1952 verstorben ist!) gefangen. Die in Bayern weit verbreitete (PROSE 1987, ANE 1988), nach unseren Beobachtungen im Gebiet jedoch nicht häufige Art wurde von den Regensburger Autoren in früherer Zeit wohl mit anderen Scoparien (z.B. *S. ambigualis* (Treitschke, 1829)) verwechselt.
6: bei Hohenfels, LF 5.VII.94 (S).

***Eudonia laetella* (Zeller, 1846) (1856/1457)** RL: 2
Sehr selten und nur wenige Nachweise aus dem Gebiet bekannt. Von SCHMID (1887) am 7.VI.1882 in Regensburg-Dechbetten an einer Linde gefunden, später von SÄLZL einigemale in Gärten gesehen (SÄLZL ca. 1949, PFISTER 1958).
Wir trafen die Art in einem Auwaldbiotop in wenigen Exemplaren nur im Jahr 1991 an, später trotz gezielter Nachsuche nicht mehr; wahrscheinlich kam sie im gleichen Jahr auch an den Mattinger Hängen ans Licht, der betreffende Falter ist jedoch nicht belegt und somit muß dieser Fundort leider als nicht gesichert gelten.
20: bei Taimering, LF 4.VII.91 (S & N)

***Eudonia phaeoleuca* (Zeller, 1846) (1858/1458)** RL: 3
Von OSTHELDER bei Neuessing und Kelheim gefangen (SÄLZL ca. 1949, PFISTER 1958). Eine montane, mehr südlich verbreitete Art (HANNEMANN 1964), die in Nordbayern schon seit Jahrzehnten nicht mehr nachgewiesen wurde (ANE 1988). Unser unten angegebenes Belegstück stellt den nach unserer Kenntnis jüngsten Fund im Untersuchungsgebiet dar:
6: Laaber, VII/58 (W)

***Heliothela wulfeniana* (Scopoli, 1763) (1862/1462)** RL: 3
Nach HERRICH-SCHÄFFER (1840) selten, Angaben in späteren Arbeiten zufolge von mehreren Fundorten im Juragebiet belegt (HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER 1854, SCHMID 1887, SÄLZL ca. 1949).
In neuerer Zeit nur ein Fundort im Silikatgebiet bekannt, die Art scheint sehr lokal geworden zu sein.
19: Regenstauf, Linghof, 14.V.93 (K).

***Cynaeda dentalis* (Denis & Schiffermüller, 1775) (1875/1469)** RL: 4R
In früherer Zeit (cf., HERRICH-SCHÄFFER 1840) nicht selten gefunden und von mehreren Fundstellen im Juragebiet belegt.
Nach unseren Beobachtungen heute eine ziemliche Seltenheit, deren Rückgang wie der vieler weiterer Arten unserer Trockrasen mit der anthropogenen und sukzessionsbedingten Degradation der Lebensräume einhergeht.

6: Penker Tal, Ende VII/1988 (S & N); NSG Am Keilstein, LF 8.VII.91 (N & S);
NSG Am Keilstein, LF 30.VII.91 (K & S), LF 8.VIII.92 (K & S).
6/19/20: Mittelberg b. Tegernheim, LF 11.VII.88 (N).

***Aporodes floralis* (Hübner, 1809) (1876/1470)**

RL: -

In den früheren Artverzeichnissen nicht für Regensburg erwähnt. Ein südlicher, in Bayern nicht bodenständiger Wanderfalter, der bei einem Einflug vor mehreren Jahrzehnten auch das Untersuchungsgebiet erreichte und seither nicht wieder gesehen wurde.

6: Laaber, VI und VII/58 (W).

***Atralata albofascialis* (Treitschke, 1829) (1878/1471)**

RL: 3

Erstmals von SCHMID (1887) und SÄLZL (ca. 1949) von mehreren Fundstellen im Jura angegeben, wo sie in Trockenbiotopen stets einzeln angetroffen wurde.

Die Art ist nach unseren Beobachtungen heute als lokal und selten einzustufen; die meisten Nachweise stammen aus dem Kelheimer Raum.

6: bei Eining, 17.V.89 (N); Kelheim, Ihrlerstein, 17.V.89 (N); Lintberg b. Riedenburg, 27.V.89 (N); Lehnberg b. Kelheimwinzer, 6.V.90 (S); NSG Greifenberg, 7.V.94 (S & N).

***Eurrhysis pollinalis* (Denis & Schiffermüller, 1775) (1881/1472)**

RL: 4R

Bereits SCHÄFFER (1766) von hier bekannt und den Faunenverzeichnissen nach nicht selten; noch SÄLZL (ca. 1949) fand die Art "überall"

Inzwischen hat ein erheblicher Bestandsrückgang eingesetzt, dessen Anfänge schon PFISTER (1958) bemerkte. Im Gebiet von vielen früheren Fundorten verschwunden, wahrscheinlich einhergehend mit der sukzessiven Vergrasung und Verbuschung der Trockenbiotope.

6: NSG Greifenberg, 20.V.90 (S), 20.V.93 (S & N), 7.V.94 (S & N), 19.V.94 (N); Regensburg-Brandberg, 5.V.92 (K); Stadelberg b. Kallmünz, 23.V.92 (K), 15.V.93 (K); Asenberg b. Zeitlarn, 6.V.92 (K); bei Nittendorf, 3.VI.94 (S); Loch, 8.VI.94 (N).

19: Regenstauf, 4.V.91, 13.V.91, 14.V.92, 10.VI.93 (K), z.T. massenhaft; dto., Linghof, 4.V.-2.VI.92 (K), 1.V.-14.V.93 (K).

***Pyrausta sanguinalis* (Linnaeus, 1767) (1888/1476)**

RL: 3

Erstmals bei SCHÄFFER (1766) abgebildet und in früherer Zeit im Juragebiet nicht selten an diversen Fundorten nachgewiesen (HERRICH-SCHÄFFER 1840, HOFMANN & H.-S. 1854, HERRICH-SCHÄFFER & HOFMANN 1861, SCHMID 1887, PFISTER 1958).

Die Art ist in den letzten Jahrzehnten so massiv zurückgegangen, daß derzeit keine aktuellen Daten mehr vorliegen; die letzten uns bekannten Nachweise datieren aus den 60er Jahren:

6: Laaber, VII/57, VII/58, VIII/59, VIII/60, VIII/61 (alle Daten: W).

***Pyrausta obfuscata* (Scopoli, 1763) (1892/1479)**

RL: 3

Wahrscheinlich schon bei SCHÄFFER (1766) abgebildet, dann erst wieder von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1854) für hier verzeichnet ("selten und einzeln"). SCHMID (1887) und SÄLZL geben insgesamt 6 Fundorte im Donautal zwischen Kelheimwinzer und Regensburg an.

Wir fanden bisher nur drei Exemplare dieser heute zweifellos sehr lokalen und seltenen Art im Raum Kelheim.

6: Lehnberg b. Kelheimwinzer, 4.V.89 (S & N); bei Eining, 2.VII.93 (S); Kelheim, Ihrlerstein, 29.VII.94 (S).

***Pyrausta rectefascialis* Toll, 1936 (1895/1481)**

RL: 3

Diese differentialdiagnostisch problematische, in ihrer Berechtigung nicht unumstrittene Art wurde erstmals von OSTHELDER (1939) für hier angegeben, in früherer Zeit als *P. cingulata* fehlgedeutet bzw. von dieser nicht unterschieden. Falter des für *P. rectefascialis* angegebenen Zeichnungsverlaufs sind im Juragebiet anscheinend verbreitet, jedoch nicht häufig und nur in Einzelexemplaren belegt.

6: Laaber, VII/57, VIII/58, VII/61 (alle Daten: W); Kelheim, Ihrlerstein, LF 23.VII.91 (S & K); NSG Mattinger Hänge, 17.V.93 (S & N).

***Pyrausta aerealis* (Hübner, 1793) (1897/1483)**

RL: 4S

Hier in der ssp. *opacalis* Hübner, 1813 vorkommend. Bisher ist nur ein älteres Stück dieser in Bayern sehr lokalen, bevorzugt an sandigen Stellen fliegenden Art bekannt, die sich an *Gnaphalium* und *Helichrysum* entwickelt, aber auch an *Artemisia vulgaris*, *Thymus* und *Scrophularia* leben soll (HANNEMANN 1964). Neu für Regensburg.

6: Laaber, VII/58 (W).

***Loxostege turbidalis* (Treitschke, 1829) (1901/1485)**

RL: 4R

Die früher sehr häufige (HERRICH-SCHÄFFER 1840, SCHMID 1887, SÄLZL ca. 1949) Art ist im Gebiet seit mehreren Jahrzehnten in einem massiven Rückgang begriffen, dessen Anfänge bereits PFISTER (1958) notierte. Derzeit sind keine aktuellen Regensburger Belege mehr bekannt!

6: Laaber, VII/57 (W), VII/59 (W), VII/60 (W), 25.V.61 (leg. STURM in coll. W).

***Uresiphita polygonalis* (Denis & Schiffermüller, 1775) (1902/1486)**

RL: 3

Von HERRICH-SCHÄFFER (1840) häufig bei Tegernheim gefunden, später noch von mehreren weiteren Fundorten im Jura bekannt geworden.

Heute fast immer nur in Einzelstücken anzutreffen.

6: Allmühlmünster, 16.V.89 (N); NSG Mattinger Hänge, LF 29.V.91 (N); NSG Am Keilstein, LF 16.V.92 mehrfach (N/S/V.D.DUNK); Nittendorf, LF 16.V.93 (N & S); Regensburg-Brandberg, LF 18.V.93 (S & N).

6/19/20: Mittelberg b. Tegernheim, LF 17.V.88 (N).

19: Sulzbach/D., Großparkhaus/Fürstl. Thiergarten, 20.VI.54 (W).

19/20: Scheuchenberg b. Sulzbach/D., LF 16.V.88 (N & S), LF 27.V.89 mehrfach (N), LF 17.V.92 (N).

***Ecpyrrhorhoe rubiginalis* (Hübner, 1796) (1903/1487)**

RL: 4R

Seit HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1854) immer einzeln gefunden und nur von Tegernheim und Donaustauf angegeben; SCHMID (1887) traf die Art auch bei Kelheim.

Nach unseren Beobachtungen im Gebiet an warmen Plätzen unabhängig von der Bodenunterlage verbreitet und örtlich nicht gerade selten.

6: Laaber, VII/57, VII u. VIII/59, VII u. VIII/60, VII/61 (alle Daten: W); Regensburg-Brandberg, LF 23.VII.93 (S).

19: Regenstauf, 14.V.92 (K); Karlstein, Oberhof, LF 29.VII.92 (K); bei Grafenwinn, 23.VII.93 (S & N).

***Ostrinia nubilalis* (Hübner, 1796) (1910/1494)**

RL: 4R

Als Seltenheit erstmals von HERRICH-SCHÄFFER (1840) erwähnt, später nicht selten an mehreren Fundorten im Donautal nachgewiesen.

Der frühere Ackerschädling ("Maiszünsler") hat heute infolge der modernen, dank der

Gesetzgebung auch in Naturschutzgebieten legal wütenden intensiven Landwirtschaft erheblich an Lebensraum verloren und ist weitgehend auf hopfenreiche (Au-)Waldränder und Gebüsche zurückgedrängt, wo er aber lokal noch durchaus in Anzahl anzutreffen ist.

- 6: NSG Am Keilstein, LF 8.VII.91 (N & S), LF 30.VII.91 (S & K); NSG Mattinger Hänge, LF 2.VII.91 (S & N), LF 21.VII.91 (S/N/K), LF 27.VI.92 (N); Zeitlarn, 23.VII.91 (K); bei Eining, LF 2.VII.93 (S); NSG Max-Schultze-Steig, LF 20.VIII.93 (N).
- 6/20: Regensburg-Niederwinzer, LF 14.VI.90 (N), LF 16.VII.90 (N); R.-Oberwinzer, LF 7.VII.93 (N).
- 6/19/20: Mittelberg b. Tegernheim, LF 12.VII.91 (N).
- 19: Sulzbach/D., Großparkhaus/Fürstl. Thiergarten, VII/54 (W); Thanhausen, LF 12.VI.89 (N), LF 12.VII.91 (N); Utzenzell, LF 4.VII.89 (N).
- 19/20: Zinzendorf, LF Mitte VI/1991 (S).
- 20: bei Taimering, 4.VII.91 (S & N); Mooshof, LF 20.VII.92 (N); bei Hagelstadt, LF 30.VI.94 (S).

Ostrinia quadripunctalis (Denis & Schiffermüller, 1775) (1911/1495) RL: 1
Erstfund von SCHMID am 6.VI.1882 bei Matting (SCHMID 1887), seither immer wieder in einzelnen Exemplaren an diesem Fundort nachgewiesen (SÄLZL ca. 1949, PFISTER 1958).

Die noch heute existierende, kleine Population repräsentiert nach unseren Kenntnissen das einzige aktuelle Vorkommen in der BRD und ist daher von höchster faunistischer Bedeutung. Die Art ist selten und nach unserem Wissen auf zwei begrenzte Flugstellen beschränkt, wobei wir auf nähere Angaben aus Gründen des Naturschutzes verzichten.

- 6: bei Matting, Nachweise in den Jahren 1963 (P), 1969 (B), 1989 (S) und 1993 (S & N).

Phlyctaenia perlucidalis (Hübner, 1809) (1915/1499) RL: 4S
Neu für Regensburg. Ein Arealerweiterer, der sich in Bayern erst seit den letzten Jahrzehnten verbreitet hat und der an feuchten, mit *Cirsium oleraceum* bestandenen Flächen vorkommt.

- 6: NSG Mattinger Hänge, LF 10.VII.88 (S/H/SAUER)
19: Thanhausen, LF 31.VII.90 (N).
20: bei Taimering, LF 26.VI.89 (S & N), LF 13.VII.91 (N & S).

Phlyctaenia stachydalis (Germar, 1821) (1916/1500) RL:
Neu für die Oberpfalz. Ähnlich wie die vorige Art in Feuchtgebieten und Auwäldern lebend, wo sie sich an *Stachys*-Arten entwickelt.

- 6: NSG Mattinger Hänge, LF 10.VII.88 (S/H/SAUER).
20: bei Taimering, LF 27.VI.88 (S/H), LF 26.VI.89 (S).

Anania funebris (Ström, 1768) (1919/1502) RL: 4R/Nordbayern: 3
Schon von SCHÄFFER (1766) abgebildet und von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1854) für Donaustauf und Tegernheim angegeben. SCHMID (1887) fand die f. *trigutta* Esp. bei Kelheim. Nach SÄLZL (ca. 1949) ist die Art "einzeln, doch verbreitet"
Heute eine Seltenheit im Gebiet, deren aktuelles Vorkommen wir erst vor kurzem wenigen Einzelstücken belegen konnten.

- 6: Laaber, Endorfmühle, 7.V.94 (N & S), 17.V.94 (N); Loch, 10.V.94 (N).

(Fortsetzung und Schluß folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Segerer Andreas H., Neumayr Ludwig, Präse Herbert K., Kolbeck Helmut

Artikel/Article: [Seltene und wenig bekannte "Kleinschmetterlinge" \(Lepidoptera\) aus der Umgebung von Regensburg 4. Teil \(Fortsetzung aus Galathea 10\(4\)/1994\) 19-34](#)